

Die vorliegende Ausgabe erscheint als

Heft 78
(2. Auflage)

in der Reihe

MUSIK AUS DER STEIERMARK

im Auftrag des Steirischen Tonkünstlerbundes und in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikdirektor für
Steiermark

herausgegeben von Konrad Stekl und Wolfgang Suppan

„Musik aus der Steiermark“, im steirischen Gedenkjahr 1959 begründet, ist zum wesentlichen Sammelbecken steirischen Musikschaaffens der Gegenwart geworden. Seit 1973 besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Herausgebern und dem Landesmusikdirektor für Steiermark, o. Prof. Dr. Friedrich KÖRNER. Zugleich wurde im letztgenannten Jahr der Freiburger Musikverlag Fritz SCHULZ als Ko-Verleger gewonnen, womit weitere Interessentenkreise mit den hier veröffentlichten Kompositionen in Kontakt gebracht werden können.

ERNST LUDWIG URAY, geboren am 26. April 1906 in Schladming im steirischen Ennstal, studierte Musik bei Roderich von Mojsisovics in Graz und 1927 bis 1932 bei Joseph Marx, Franz Schmidt und Grete Hinterhofer an der Staatsakademie für Musik in Wien. Als Musikreferent des Wiener Volksbildungsvereines, Lehrer an der Musikakademie und Leiter der Musikabteilung des Rundfunks lebte er in Wien, ehe er – nach kriegsbedingter Unterbrechung – im Jahr 1946 nach Graz zurückkehrte, um die Leitung der Abteilung E-Musik am (heutigen) Studio Steiermark des Österreichischen Rundfunks zu übernehmen; 1955 zum Professor ernannt.

In der Volksliedforschung und Pflege ist Uray kein Unbekannter mehr. Den Chorvereinigungen widmete er die weitverbreitete Sammlung „O Jubel, o Freud, glückselige Zeit“, nun möchte er – ebenfalls mit Weihnachtsliedern – auch den Amateurblassmusikvereinigungen entsprechende Literatur zur Verfügung stellen.

Die Liedsätze – von Ernest Majo revidiert – sind vor allem Blechbläsern zgedacht, doch wären auch Holz-Blech-Mischbesetzungen denkbar. Wo die dritte oder vierte Stimme unter den Tonumfang der Trompete (des Flügelhorns) geht, tritt das Tenorhorn (die Baßklarinette) an deren Stelle. Für Posaune oder Bariton liegt eine gesonderte Stimme bei. Die Spielpartitur kann als B-Stimme (für 3 Trompeten, 3 Flügelhörner, 3 Klarinetten u. ä.), als C-Stimme (3 C-Trompeten etwa) oder als F- oder Es-Stimme (3 Hörner) gelesen werden. Bei weiteren, von uns nicht berücksichtigten Mischbesetzungen könnte jeder Musiker leicht einzelne Stimmen selbst schreiben (etwa eine Es-Hornstimme zum Trio 2 Trompeten und Es-Horn).

Anzufügen wäre, daß die meisten der in diesem Heft aufscheinenden Lieder aus der Sammlung von Lois Steiner stammen.

Gedruckt mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung

© Copyright Subverlag by Musikverlag Fritz Schulz, Freiburg-Tiengen/BRD;
für Österreich by Adler-Musikverlag, Bad Aussee.
Umschlaggestaltung: Prof. Franz Vass, Gleisdorf.
Umschlagdruck: Fa. H. Schmerzeck & Co., Bruck a. d. Mur